

# Grosszügigkeit ist eine Zier, der Basler treibt Exzess mit ihr!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Illustration

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 73 (1947)

Heft 21

PDF erstellt am: 10.07.2024

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Großzügigkeit ist eine Zier,  
der Basler treibt Exzeß mit ihr!  
Ein Zürcher.

### Aus der Schule geplaudert

Der Lehrer erklärt die Nützlichkeit gewisser Stiftungen.

«Wer kann mir noch andere nützliche Stiftungen nennen?»

Hansli: «Die Brandstiftung.»

R.

kündigen, wozu auch: die Stammkunden kennen sie zum mindesten so gut wie er. Das Knipsen verschwendet ebenfalls geringe Kräfte, denn die «Gewöhnten» halten ihm mit kurzvertraulicher Bewegung ihre Abonnements hin.

Kaum hält der Zug auf der ersten Station, öffnet sich die Abteiltüre und der «Zierliche Stiff» erscheint, ein mädchenhaft feines Knäblein, das sich rasch umblickt, auf den Notar losmarschiert (ein zukünftiger Kollege?) und ihm mit frischem «Guten Tag», seine feine Hand hinstreckt. Schüchtern nickt er dem Signalmädchen zu, begrüßt noch den bessern Angestellten und, gut erzogen wie er ist, stört er nicht weiter, sondern setzt sich zum eleganten Lehrling, hängt säuberlich seinen Ueberzieher an den Haken, öffnet die ehemalige Schülermappe und zieht den «Sport» heraus. Wahrscheinlich beschäftigt ihn besonders die Seite der Schwerathletik. —

Auf dem Rückplatz, mittlere Bank, rechte Seite, hat sich noch die Handarbeitslehrerin eingefunden. Trotz den roten Haaren kann sie ihren Beruf nicht verleugnen. Ihr handarbeitsüberzogenes Köfferchen ist prall gefüllt mit Stoffresten, Schnittmustern, Garnknäueln und sie hat jeweils bedenkliche Mühe, das Abonnement dem Wirrarr rechtzeitig zu entreißen. Ihr bestrickendes Dasein äußert sich übrigens unmißverständlich in täglich wechselnden «Lis-meten».

Der Herr Notar liest seine Zeitung immer noch nicht, sondern schenkt seine Aufmerksamkeit lächelnd dem Signalmädchen. Während ich mich schlafend stelle und ihn heftig beneide. Die ältere Frau strickt mit der Arbeitslehrerin um die Wette, der Bauarbeiter schnarcht leise vor sich hin, der Dauergewelle nickt in regelmäßigen Abständen mit dem Kopf nach vorn, der Bessere döst ebenfalls, die beiden Lehrlinge debattieren eifrig

die Geschwindigkeit des neuen Düsenjägers, die Luft wird immer stickiger (bitte, die Fenster geschlossen halten, Mangel an weißer Kohle!), unser alter Pullman knirscht und klappert in allen Fugen — der Zufrühzug beinelt betriebsam durch die noch nächtliche Gegend.

Wie die Bremsen mit pfeifendem Geräusch wieder anziehen, erhebt sich, leider, das nette Signalmädchen, hüllt sich in den grauen Wintermantel mit den dekorativ bestickten Taschen, ein rasches Nicken und unser Abteil wird um einen Schein trüber. Der Herr Notar versenkt sich in das Morgenblatt.

Die Signalmädchenlücke wird raschestens ausgefüllt durch die junge Lehrerin, welche, beladen mit Violine, Handköfferchen und der unvermeidlichen Mappe, dem Berufsabzeichen des Schulmeisters (korrigierte Hefte, Znünibrot usw.) mir gegenüber Platz nimmt, um ihren so früh unterbrochenen Schlaf noch etwas fortzusetzen. Nun, eine Lehrerin ihrer Art würde ich mir noch gefallen lassen: Die schwarzen Zöpfe in keckem Schwung mitteln über den Kopf geflochten, dunkle Augen, jetzt allerdings verborgen hinter langbewimperten Lidern, und das Reizendste: das leise Obsinäschen, das beim Lachen so verliebenswert kleine Fältchen wirft.

Der Vorwurf, mich beschäftige zur Hauptsache der holdere Teil der Stammfahrgäste, mag stimmen. Dabei vergesse man aber nicht, daß ich gezwungen bin, im Zufrühzug zu reisen, und auf diese Art versuche, ihm die besten Seiten abzugewinnen. Im weitern habe ich von jeher mehr Interesse für die Pädagogik aufgebracht als beispielsweise für notarielle Angelegenheiten. — Wenn die Lehrerin dazu noch jung und hübsch ist, so werfe den ersten Stein wer will ...

Und wenn ich morgendlich den abscheulichen Zufrühzug auch verfluche, missen, nein, missen möchte ich ihn doch nicht!

Walter Schmid

## Kreuzworträtsel Nr. 21

Waagrecht:

1 Autokennzeichen von Straits-Settlements; 2 ???; 3 werden immer weniger gesehen in der Schweiz (Mehrzahl); 4 chemisches Zeichen für Oleum; 5 griechische Sagenkönigin mit 14 Kindern; 6 gegen Liebesschmerz nützen sie nichts!; 7 Ausruf; 8 Republik in Südamerika; 9 Schiffseite; 10 nordspanische Grenzstadt; 11 Stätte des Wissens; 12 Autokennzeichen von Glarus; 13 Werkzeug, fehlt in keinem Hause; 14 und 15: war früher die Stadt der Freude und der Walzer; 16 die Zeitung in früheren Zeiten!; 17 Niederschlag.

Senkrecht:

1 Börsentier; 2 ... und Waffen; 3 Diebstahl; 4 bis. (Nebelspaltermitarbeiter); 5 Fluß bei Leningrad; 6 musikalisches Zeichen für Pauke; 7 werden am Sonntag geschossen oder gehalten; 8 Hilferuf; 9 wunderschöner Mädchenname; 10 wer regiert daheim?; 11 ???; 12 Zufluß der Linth; 13 Hafenstadt in Nordpalästina; 14 der welsche Himmel; 15 Umlauf; 16 bekannter Schweizerkomponist; 17 die halbe Ebbel; 18 nordisches Elchtier.

### Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 20

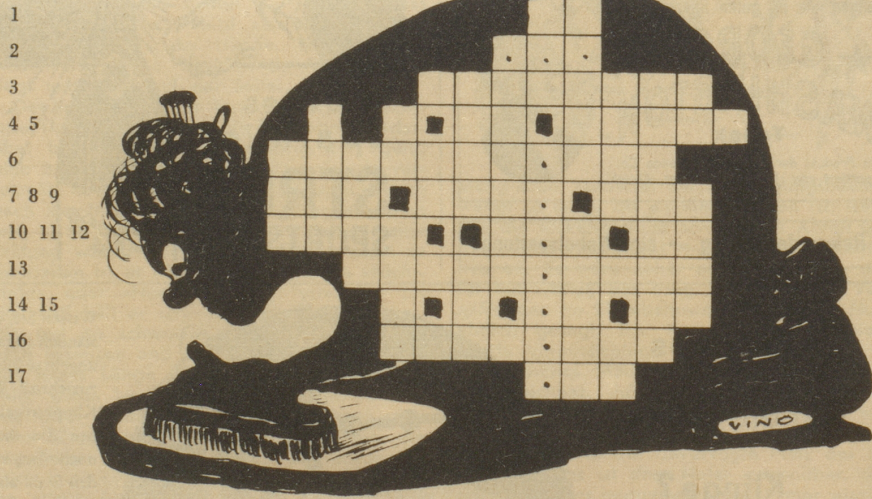
«Geistreiche Form macht sogar das Absurdeste genießbar.»

Senkrecht: 1 Gift, 2 Mère, 3 Auge, 4 enorm, 5 Acad., 6 Brè, 7 Wi, 8 (R(h))i, 9 acht, 10 sin, 11 Samen, 12 HO, 13 Uni, 14 Ost, 15 Bett,

16 or, 17 Ei, 18 treu, 19 Ba, 20 war, 21 Ire, 22 Wels, 23 a. d., 24 so, 25 Insel, 26 Ol., 27 ess', 28 a. c., 29 Ir., 30 egal, 31 St. B., 32 Haare, 33 Agis, 34 tea, 35 Erbe, 36 Rodi, 37 Ehre.

Waagrecht: 1 Str., 2 Geistreiche, 3 in, 4 Ar,

1 2 3 4 6 7 9 10 12 14 16 17  
5 8 11 13 15 18



### Wer ist des Wonnemonats Feind Nr. 1!

5 Form, 6 Stab, 7 Trieb, 8 Werre, 9 Nebel, 10 Tal, 11 macht, 12 sogar, 13 Echo, 14 Lago, 15 Raf, 16 das, 17 Lid, 18 Ed, 19 si, 20 + 21: Absurdeste, 22 Urin, 23 steh, 24 + 25: genießbar.

**RAPPERSWIL**  
gegenüber dem Bahnhof  
**Hotel - Restaurant SPEER**  
Stets mehrere preiswerte Menüs. Reichhaltige Spezialitätenkarte  
Gr. Parkplatz Zimmer fl. W. Tel. (055) 21720 Eug. Hämmerli

**CINA**  
NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41  
WALLISER WEINSTUBE  
RESTAURANTS «AU PREMIER»  
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»  
**BERN**

In der  
**Holbeinstube Basel**  
Dufourstr. 42  
empfängt **jetzt** die verehrten Gäste  
Telefon (061) 3 36 00 Jon Wieser